



# Rainbow Dash



und  
die Daring-Do-Doppelgängerin

G. M. Berrow

# Kapitel 8

## Bestens geeignet

Die Carousel Boutique war ein einziges Chaos. Überall lagen grüne Stofffetzen herum und auf dem Boden glitzerten Schnüre und Bänder. Auf dem Nähtisch standen noch halb volle Tassen Tee. Aber sie waren in der entscheidenden Phase!

Rarity flitzte hochkonzentriert um Rainbow Dash herum. „Breite deinen linken Flügel bitte noch einmal aus. Und hör auf, so herumzuzappeln.“ Rainbow seufzte und tat, wie ihr geheißen. Stillstehen war das Allerschlimmste.

„Ich verstehe nicht, warum du so einen Aufwand betreibst“, beschwerte sich Rainbow. „Mein ‚Daring Do‘-Kostüm aus der Gruselnacht war gut so, wie es war! Ich kann es kaum erwarten, es zu tragen und das Halbvergoldete Hufeisen aufzuspüren.“ Sie sah sich selbst in dem großen Spiegel an. Mit ihrem grünen Shirt und dem Tropenhelm sah Rainbow wie das Abbild einer Heldin aus. Nun ja, fast.

„Weil ich darauf bestehe“, sagte Rarity und vermaß das Shirt ein weiteres Mal. „Wenn schon niemand von uns dich begleiten darf, musst du wenigstens zulassen, dass deine Freundinnen dir bei der Vorbereitung deiner Reise helfen. Das hat eindeutig zu wenige Taschen.“ Rarity schüttelte den Kopf. „Das ist ein Satz, von dem ich dachte, dass ich ihn niemals sagen würde.“

„Weißt du, Rainbow“, warf Applejack ein, „du kannst deine Meinung immer noch ändern. Wir sind im Hufumdrehen fertig und bereit, dich zu begleiten. Ein Wort genügt.“ Fluttershy, Pinkie Pie und Twilight nickten. „Yeah, das wird wie eine Party!“, schwärmte Pinkie Pie. „Und statt Kreppbändern und Luftballons gibt es furchterregende Monster und Dornenhecken!“ Pinkie stand auf und wedelte mit den Armen, wie um sie zu erschrecken. „Ich bringe Cupcakes mit. Cupcakes gehen immer.“

„Danke, meine Freundinnen“, entgegnete Rainbow. „Aber ich will meinem Ruf als die Schnellste und Mutigste alle Ehre machen, da kann ich Ponys, die mich langsamer machen würden, nicht gebrauchen. Nehmt’s nicht persönlich.“ „In dem Fall gehen wir wohl am besten meine Recherchen zum Seelenrund noch einmal durch.“ Mit der Magie ihres Horns ließ Twilight jede Menge Bücher heranschweben. Mit einem Knall landeten sie genau vor Rainbow. „Ich glaube, das dürfte dich interessieren.“

„Damit ich das richtig verstehe ...“, sagte Rainbow. Sie blätterte durch eines von Daring Dos Büchern in der Hoffnung, sich noch ein paar coole Tricks einzuprägen. „Der Eingang zum Seelenrund befindet sich ...“ Twilight seufzte. Sie hatten das schon einige Male wiederholt. Sie wollte dafür sorgen, dass Rainbow alles über das Seelenrund wusste, aber das Pegasus-Pony machte es ihr nicht gerade leicht. „... nahe der Doppelten Festung, was auch immer das ist. Und es ist nur alle fünf Sekunden sichtbar

... am siebenten Tag ... der dritten Woche des Jahres.“

„Das ist so beliebig“, bemerkte Rainbow gelassen und blätterte um. „Das ist morgen!“, rief Twilight und zeigte auf den Kalender an der Wand. „Es ist, als wollte derjenige, der das Halbvergoldete Hufeisen gestohlen hat, sichergehen, dass der Eingang sich offenbart.“ „Dank des Flugmanövers, das Daring Do im Finale des vierten Bandes startet – dem altbewährten Flugrichtungswechsel – bin ich bestens vorbereitet. Das wird ein Kinderspiel!“ sagte Rainbow und hatte das Manöver bildlich vor Augen.

Sie sah sich genau zum perfekten Zeitpunkt auf den Eingang zum Seelenrund zufliegen. Dann würde sie den Dieb des Halbvergoldeten Hufeisens mit einem Flugstunt ablenken, das Heiligtum durch einen Gegenstand von gleicher Größe und gleichem Gewicht austauschen, sich in den Himmel erheben und das Hufeisen noch vor dem Abendessen sicher bei Zecora abliefern. Ehe der Dieb bemerkte, was passiert war, wäre sie bereits auf und davon. Kein Problem.

„Rainbow, du darfst den wichtigsten Teil nicht vergessen“, warnte Twilight. „Sobald derjenige, der das Halbvergoldete Hufeisen gestohlen hat, die Tür öffnet, sind die Geister frei!“ „Ja, ja“, entgegnete Rainbow Dash. Sie war in Gedanken bereits bei der „Willkommen daheim!“-Party. Vielleicht würde Bürgermeister Mare ihr ja sogar einen Orden verleihen?

Twilight kam ganz nah zu Rainbow Dash und versuchte, ihr in die Augen zu schauen. „Wenn das passiert, sind sie für eine gefühlte Ewigkeit frei. Du musst dafür sorgen, dass der Eingang verschlossen bleibt! Lass die Seelen nicht entkommen!“

„Ja, ja ... hab's kapiert“, erwiderte Rainbow abwesend. „Verriegelt und verrammelt. Das wird schon.“ Doch mit dem Kopf war Rainbow Dash schon in den Wolken.

# Kapitel 9

## Im Everfree-Wald

Die sechs Ponys, Zecora und Spike standen an der Lichtung, die in den Everfree-Wald führte. Rainbow Dash trug ihr neues Kostüm, das dank Rarity über jede Menge Taschen und eine neue ultraleichte, farblich passende Satteltasche verfügte. Ein Bild ihres Schönheitsflecks, einer Wolke mit regenbogenfarbenem Blitz, war in den Kragen eingestickt. Auch ihr Helm erstrahlte in den Farben des Regenbogens. Sie sah aus wie eine Heldin – nun war es an ihr, dieser Rolle gerecht zu werden.

„Bist du sicher, dass wir nicht mitkommen sollen?“, fragte Applejack. „Es fühlt sich komisch an, dich allein da rauszuschicken.“ Zu sechst waren sie öfter im Everfree-Wald gewesen, als Applejack lieb war, aber immerhin waren sie zusammen. Dieser Ort war unheimlich und unberechenbar.

„Zum letzten Mal – nein!“, antwortete Rainbow. „Die Mutigste zu sein bedeutet auch, dass man keine Hilfe braucht.“ „Jedes Pony braucht mal Hilfe“, beschwichtigte Fluttershy. „Ich weiß, dass ich sie brauche“, bemerkte Applejack. „Erinnert euch nur mal an die Situation, als ich alle Bäume auf der Apfelplantage alleine abernten wollte.“

Zecora neigte den Kopf. „Es ist Zeit, Rainbow Dash. Ich hoffe, du bist bereit. Mögen die Schläge deiner Schwingen kräftig und der Takt deiner Hufe regelmäßig sein.“ „Danke. Und sei unbesorgt, Zecora“, sagte Rainbow. Sie deutete auf die Tasche, die Rarity extra dafür vorbereitet hatte. „Ich bringe das Halbvergoldete Hufeisen im Handumdrehen zurück. Und wenn Daring Dash da ein Wörtchen mitzureden hat, werden auch keine Geister Ponyville heimsuchen.“ Rainbow warf sich in Pose, reckte den Arm gen Himmel und breitete die Flügel aus. Zecora beruhigte das nur wenig.

Rainbow schluckte und trat einen Schritt nach vorn. „Bis später, liebe Ponys!“ „Warte!“, rief Twilight Sparkle. „Wir sind noch gar nicht dazu gekommen, dir deine neuen Werkzeuge zu zeigen.“ „Meine was?“, fragte Rainbow ungeduldig. „In jeder dieser unheimlich praktischen Taschen befindet sich etwas von uns, das dir auf deinem Weg helfen soll“, erklärt Rarity mit einem warmherzigen Lächeln. „Schau einfach mal hinein!“

Rainbow Dash leerte die Taschen und fand darin ein Stück Seil von Applejack, einen kleinen Teddy von Fluttershy, mehrere grüne Cupcakes (und einen pinkfarbenen) natürlich von Pinkie Pie, Hufeisen von Rarity und das Lesezeichen in Form des Saphirsteins von Twilight. Das war die merkwürdigste Ansammlung von Abenteuerwerkzeugen, die sie je gesehen hatte. Rainbow Dash konnte sich nicht vorstellen, wie diese Dinge ihr helfen sollten, aber ihre Freundinnen sahen total stolz aus. Sie hatten es liebe gemeint, also spielte Rainbow mit.

„Ich habe dir ja gesagt, dass für Cupcakes immer und überall Platz ist“, quietschte Pinkie Pie. „Der pinkfarbene ist für dich.“ „Danke“, sagte Rainbow, während sie schon überlegte, wie sie die Sachen schnellstmöglich unbemerkt loswerden könnte. Sie konnte nichts gebrauchen, was sie ausbremste – das galt für Ponys wie auch für Geschenke. Sie stopfte die Sachen zurück in ihre Taschen. „Jetzt bin ich aber wirklich so weit“, verkündet Rainbow. Sie schlug mit den Flügeln und nahm Kurs Richtung Schicksal.

Sobald Rainbow außer Sichtweite war, wandte sich Twilight an die anderen. „Seid ihr bereit?“ „Ja!“, verkündeten Applejack, Fluttershy, Rarity und Pinkie Pie wie aus einem Munde. Zecora nickte ihnen zu und Spike winkte. „Seid vorsichtig da draußen! Viel Glück!“, wünschte der Drache, als die fünf Ponys sich in den gefährlichen Wald hineinwagten. Gewiss, sie würden es brauchen.

# Kapitel 10

## Im dichtesten Gewühl

Rainbow Dash atmete tief durch, als sie abhob. Feuchte Luft füllte ihre Lungen. Es war ein heißer Tag und die Sonne stand tief am Himmel. Das sanfte Licht beleuchtete jeden Felsen, Baum und sogar den Brombeerstrauch am Rande des Everfree-Waldes. Alles wirkte ruhig, doch der Schein trog. Schon im nächsten Moment würde sich Rainbow mittendrin wiederfinden – am wildesten, unberechenbarsten Ort in ganz Equestria. Mal abgesehen von Pinkie Pies Kopf natürlich.

Geheimnisvoll aussehende Käfer und exotische Vögel raschelten in den Baumwipfeln. Es war, als würden sie warnen: „Bleib draußen!“ Doch Daring Dash würde sich nicht von ihrer Mission abhalten lassen. Sie war schließlich das mutigste Pony der Stadt. Und es war ihre Aufgabe, Ponyville zu retten. Nur wo anfangen? Rainbow Dash schaute sich um und ging ihre Möglichkeiten durch.

Sie konnte keinen Weg entdecken. In jede Richtung erstreckte sich dichtes Grün, das sich in der Ferne in Schwarz verwandelte. Alles sah so ... dunkel und kalt aus. Rainbow Dash erschauerte, schob ihre Zweifel aber schnell wieder beiseite. „Ich schaffe das! Ich bin schließlich Daring Dash!“, sprach sie sich selbst Mut zu. Ihre Worte verloren sich in den üppigen Bäumen und sie begriff, wie allein sie war.

Plötzlich ertönte zwischen den Bäumen ein tiefes Lachen. Es jagte Rainbow einen Schauer über den Rücken. Vielleicht war sie ja doch nicht so allein ... Oder ihre Ohren spielten ihr einen Streich. Sie musste in Bewegung bleiben. Fünfzehn Minuten später war Rainbow Dash immer noch nicht weiter. Als sie wieder an dem violetten Baum mit den knorrigen Wurzeln vorbeikam, erkannte sie, dass sie im Kreis geflogen war.

Wenn sie den Eingang zum Seelenrund vor dem Dieb finden wollte, brauchte sie einen Plan. Rainbow entdeckte einen sicheren Platz zum Landen. Sie hatte das gruselige Lachen nicht mehr gehört und auch kein Zeichen eines anderen Ponys entdeckt. Aber etwas sagte ihr, dass das nicht mehr lange so bleiben würde. „Wo habe ich nur die Karte von Equestria hin gepackt?“, fragte sich Rainbow und kramte in ihrer Satteltasche. „Ich bin mir sicher, dass sie hier drin ist mit all den anderen Sachen.“ Raritys Hufeisen schlugen aneinander und zerquetschten einen der grünen Cupcakes. Was hatten sich ihre Freundinnen nur dabei gedacht?

„Igit!“ rutschte es Rainbow heraus. Sie nahm eines der Hufeisen heraus und warf es achtlos hinter sich. Sie erwartete einen Aufprall zu hören, doch stattdessen hörte sie ein gurgelndes Geräusch gefolgt von einem lauten SCHNAPP! Das klang nach ziemlich großen Zähnen! Rainbow Dash beschlich das Gefühl, nicht mehr allein zu sein. Sie erstarrte und drehte sich langsam um, unsicher, was sie erwarten würde. Und was sie